

Liezener Pfarrbrief



Nr. 11

40. Jahrgang

November 1993



Foto: Ferd. Vasold

Meßfeiern und Friedhoffeiern zu Allerheiligen/Allerseelen

Samstag, 30. Oktober: Totengedenken beim Kriegerdenkmal, an dem beide christlichen Konfessionen mitwirken.

1. November: Allerheiligen

8.30 Uhr: Messe in der **Kirche Weißenbach**; nachher Prozession in den Friedhof; Wortgottesdienst und Gräbersegnung.

10.00 Uhr: Hl. Messe

13.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

14.00 Uhr: Totengedenken mit Gräbersegnung im **Alten Friedhof**.
Prozession in den **Neuen Friedhof**.

14.30 Uhr: Totengedenken mit allgemeiner Gräbersegnung im Neuen Friedhof, womit die Feier schließt.

2. November: Allerseelen

8.30 Uhr: Messe in der Kirche Weißenbach

10.00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche Liezen

19.00 Uhr: Messe für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate in der Pfarrkirche, zu deren Mitfeier nicht nur die Angehörigen, sondern die ganze Pfarrgemeinde eingeladen ist.

Eine Liste mit den Namen aller Verstorbenen vom November 1992 – 31. Oktober 1993 liegt während dieser Tage sowohl in der Pfarrkirche Liezen als auch in der Kirche Weißenbach auf.

Wenn ich meinen Tod vergesse...

Mit allem möglichen rechne ich in meinem Leben, nur nicht mit meinem eigenen Tod, mit meinem eigenen Sterben.

Ich merke das daran, daß es mir schwerfällt, wenn ich sagen soll:

„Das ist mein Tod!“

„Das ist mein Sterben!“

Ich merke das daran, wenn ich die

Todesanzeigen in den Zeitungen lese, wo es dann immer der TOD

der anderen – nicht meiner – ist.

Den gleichen Tatbestand beschreiben auch Philosophen, etwa Martin Heidegger,

der sagt:

wir Menschen seien „seins-vergessen“,

wir würden weder unsere Herkunft

noch unsere Zukunft bedenken.

Oder Karl Jaspers,

der sagt:

nur in den Grenzsituationen

– das sind: Liebe, Leid, Krankheit und Tod –

würden wir das Eigentliche,

nämlich daß wir einen Anfang und

ein Ende hätten,

bedenken.

Nicht nur in meinem eigenen, privaten Bereich

auch in unserer Gesellschaft wird

der TOD

abgegeben,

verdrängt,

vergessen,

weggeschoben.

Mein Sterben aber, mein Tod

gehört unabdingbar zu meinem LEBEN.

MEIN TOD IST MIR MIT MEINER

GEBURT MITGEGEBEN.

Er ist das Sicherste in meinem Leben überhaupt.

Für uns Christen kommt noch hinzu:

Jesus Christus,

der Sohn Gottes,

ist unseren Tod,

den Tod von uns Menschen,

gestorben.

Durch seinen schändlichen und

schrecklichen Tod

nimmt er uns,

uns mit unserem Leben,

uns mit unserem Sterben,

uns mit unserem Tod

heim zum „VATER“.

Wenn ich mich weigere,

an meinen Tod zu denken,

dann weiß ich auch nicht,

wofür ich leben soll;

denn der Tod deckt auf,

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

was wertvoll und richtig war in meinem Leben und was nicht.

Damit Sie bewußter und gelassen leben können, denken Sie ab und zu an Ihren Tod!

Ihr Pfarrer

„Ich will endlich leben!“

Ein Vortrag, zu dem die evangelische Pfarrgemeinde und das Beratungszentrum Liezen auch die katholischen Pfarrbewohner einladen:

Wie entdecke ich Lebensfreude und Sinn?

- im täglichen Leben
- in schwierigen Lebenssituationen
- in Krankheit und
- in psychischen Nöten (Depressionen, Ängsten...)

Es spricht Frau Waltraud Mitteregger, die außer dem Studium der evangelischen Theologie eine Ausbildung in Existenzialanalyse und Logotherapie nach Viktor Frankl absolviert hat.

Zeit: Donnerstag, 18. November 1993, 20 Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Liezen, Friedau 2.



Städtischer Kindergarten feiert den hl. Martin in der Pfarrkirche

Donnerstag, 11. November 1993, 17 Uhr

Die Kinder der Obergruppen des Städtischen Kindergartens gedenken mit der Feier des Laternenfestes ihres Schutzheiligen Martin. Angehörige sind wieder herzlich willkommen. Dieselbe Bitte wie im Vorjahr: bitte nicht zu filmen und zu fotografieren, weil das die Kinder in der dunklen Kirche zu sehr ablenkt. Die Veranstalter beauftragen jemanden, der dann fotografieren wird.

2. Liturgiekreis

Mittwoch, 10. November 1993, 19.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes.

Vorbereitet werden in diesem Kreis die Sonntage mit Schwerpunkten und die bevorstehende Adventzeit mit Bußandachten usw. Interessenten sind immer willkommen, sie sind Ausdruck dafür, daß sich Pfarrbewohner über die liturgischen Feiern Gedanken machen wollen.

Familien-Gebetsgottesdienst in Weißenbach

Donnerstag, 4. November 1993, 18 Uhr, Kirche Weißenbach

Dabei gedenken wir der Heiligen dieses Monats: Martin und Elisabeth. – Ihr Kommen mit Ihren Kindern wird uns freuen.

Beginnzeit der Begräbnisse um 14 Uhr bleibt!

Seit April 1993 beginnen die Begräbnisse in Liezen und Weißenbach um 14 Uhr; die Entscheidung sollte nicht endgültig sein, bevor wir nicht über einen längeren Zeitraum Erfahrungen sammeln konnten. Nun sind 7 Monate vergangen, wir haben Meinungen von betroffenen Vereinen bzw. Musikkapellen eingeholt: überwiegend mehrheitlich ist die Zustimmung, auch weiterhin bei der Beginnzeit um 14 Uhr zu verbleiben.

In wenigen Bereichen gibt es dann und wann zeitliche Engpässe (Musik bzw. auch Ministranten in Weißenbach), die aber wegen der geringen Zahl von Begräbnissen in Weißenbach nicht so gewichtig sind bzw. gemindert werden durch den pünktlichen und nicht vorzeitigen Beginn von Begräbnisfeiern.

Die Absicht, mit der Beginnzeit um 14 Uhr dem sehr starken Verkehrsaufkommen ab der Mitte des Nachmittags zu entgehen, ist nach unserer Meinung tatsächlich gelungen und kommt der Würde des Friedhofganges zugute.

Zusammenfassend: Alle katholischen Begräbnisfeiern in der Pfarre Liezen, die vor den Kirchen anfangen, beginnen weiterhin um 14 Uhr.

Sollten gleichzeitig mehrere Begräbnisse anfallen, sodaß diese in der üblichen Begräbniszeit nicht stattfinden können – was selten vorkommt –, dann muß von Fall zu Fall eine Sonderlösung gemeinsam mit den Angehörigen und dem Bestattungsunternehmen gefunden werden.

Bestellung von zwei Rechnungsprüfern

Der ehemalige Verwaltungs- und Finanzausschuß des PGR (Pfarrgemeinderates) hat von der Diözese neue Statuten und einen neuen Namen bekommen: er heißt nun „Wirtschaftsrat der röm.kath. Pfarre Liezen“.

Die neuen Statuten sehen vor, daß der Haushaltsplan der Pfarre und auch die Kirchenrechnung für das jeweilige Jahr vom Wirtschaftsrat erstellt wird; bevor die Kirchenrechnung eines Jahres zur Prüfung an die Bischöfliche Finanzkammer geschickt wird, prüfen Personen, die nicht dem Wirtschaftsrat angehören dürfen, die Kirchenrechnung und die Kirchenkassa.

Der Wirtschaftsrat und der PGR haben folgende Personen beauftragt, die Funktion von unabhängigen Rechnungsprüfern auszuüben:

Albegger Günther, Prokurist der Raiffeisenbank Liezen, Alpenbadstraße 18, ehemals Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungs- und Finanzausschusses des PGR von 1987–92.
Binder Josef, Rechnungsdirektor (der Stadtgemeinde) i. R., Hauptstraße 39.

Diese beiden Herren werden ab 1994 ihre Funktion ausüben.

Laut Statut könnten auch Mitglieder des PGR, die aber nicht dem Wirtschaftsrat angehören dürfen, diese Funktion übernehmen; Wirtschaftsrat und PGR haben einstimmig die obige Lösung beschlossen.

Erfolgreiches Arbeitsjahr in Arad geht zu Ende

Beim letzten Besuch im Sommer zeigte Pfarrer Sandor voll Freude das neue Gebäude, in dem die Gattersäge untergebracht ist. Er hatte es von einer fleißigen Bauarbeiterpartie für einen Pauschalpreis in kurzer Zeit aufstellen lassen. Die Mischmaschine und die Scheibruhen aus Liezen ermöglichten eine erhebliche Einsparung gegenüber Fertigt beton. Diese Form von intensivem Arbeitseinsatz und leistungsbezogener Entlohnung war in der Vergangenheit unbekannt und auch unmöglich und ist ein gutes Beispiel und Ansporn für andere.

Die Säge ist eine große Hilfe für den Bau weiterer einfacher Gebäude (Schuppen und Werkstätte) und kann dann weiterhin durch Lohnschnitt gewinnbringend für den Maschinenring arbeiten.

Die heurige Ernte ist fast abgeschlossen: Mais muß derzeit händisch geerntet werden, da der Mährescher wegen des anhaltenden Regens nicht eingesetzt werden kann. Wie erwartet, haben heuer schon beide Teile des Maschinenringes einen Gewinn erwirtschaftet.

Obwohl in Arad laut Auskunft der Caritas die Ernte mit Abstand besser ist als bei den umliegenden Maschinenringen, liegt der Hektar-Ertrag deutlich unter österreichischem Durchschnitt. Das liegt zum Teil am Saatgut, zum Teil an zu wenig Düngung wegen des hohen Preises. Trotzdem ist der Erfolg des Maschinenringes für rumänische Verhältnisse sehr groß und jede finanzielle Hilfe aus Liezen bestens genutzt worden.

Wichtig: Während der folgenden Wintermonate stellen wir jegliche Sammeltätigkeit ein, weil wir in dieser Zeit nicht nach Rumänien fahren und keine Lagermöglichkeit haben.

Es kommt immer wieder vor, daß Schachteln, Säcke und anderes mehr im Pfarrhof einfach abgestellt werden, ohne daß wir deren Inhalt kennen bzw. die Waren gar nicht brauchen können; damit haben wir dann das Problem der Entsorgung, was uns natürlich nicht freuen kann. Eine neuerliche Sammlung von brauchbaren Hilfsgütern, deren Weitertransport sich lohnen muß, wird im Pfarrbrief und in den Schaukästen angekündigt.

Arbeitskreis für Rumänienhilfe: Doris Schreiegg



Pfarrer Sandor in sommerlicher Kleidung vor dem neuerrichteten Gebäude für die Gattersäge.

Gespendet hat die Pfarrgemeinde...

für die Caritas (Augustsammlung):

Liezen	S 6.010,-
Weißenbach	S 1.665,-
Gesamt:	S 7.675,-

für das Priesterseminar (September):

Liezen	S 3.470,-
Weißenbach	S 907,-
Gesamt:	S 4.377,-

am Erntedanksonntag (Oktober) für unsere Landleute, die durch Unwetter um den Ertrag ihrer Arbeit gebracht wurden:

Liezen	S 8.313,-
Weißenbach	S 3.677,50
Gesamt:	S 11.990,50

Auferstehung oder Wiedergeburt?

In den letzten Jahren vermischen sich asiatische Wiedergeburtsvorstellungen mit dem christlichen Auferstehungsglauben; ich möchte betonen, daß auch andere Völker und Kulturen auf der Suche nach Gott zu beachtlichen Aussagen gekommen sind; gefährlich ist in meinen Augen, wenn manche Menschen Begriffe aus asiatischen Religionen verwenden, aber deren Inhalt gar nicht oder nur ungenau kennen. Deshalb der folgende Artikel:

„Ganz sicher glaube ich, daß es ein Weiterleben gibt. Sei es sogar eine Zurückversetzung auf die Erde, wenn du deine Hausaufgaben nicht gemacht hast. Wenn du mal als Mensch auf der Welt warst, hast du die Stufen Pflanze und Tier überschritten.“

Fußballidol Franz Beckenbauer in einem Interview mit der BILD-Zeitung vom 23. September 1992

Franz Beckenbauer nimmt an, in einem Vorleben ein Hund gewesen zu sein. Nina Hagen glaubt sowieso an mehrere Ninas im Lauf der Jahrhunderte. Ruth Maria Kubitschek hat schon mal im Umkreis von Pontius Pilatus und danach als französische Kurtisane gelebt, bevor sie endlich als Schauspielerin zur Welt kam. Der Glaube an die Wiedergeburt, lateinisch: Reinkarnation, geistert nicht nur in den Köpfen der New-Age-Anhänger und der Esoteriker herum. Viele Menschen übernehmen die Vorstellung einer Seelenwanderung, ohne sich genau mit ihrem Hintergrund zu beschäftigen.

Sie stellen sich vor, daß die Seelen der Verstorbenen nach dem Tod in das Reich der Seelen zurückgehen und die körperliche Hülle verfällt. Nach einer Zeitdauer, wie auch immer sie sich bestimmen mag, kehrt die Seele in einer anderen Daseinsform in die Welt zurück. Die Verfechter der Lehre von der Wiedergeburt ersehen sich darin mehrere Lebensmöglichkeiten. Sie hoffen auf die großzügige Gelegenheit, verpaßte Chancen und verhunzte Lebensversuche wiedergutzumachen. Diese Sehnsucht allerdings ist eine Perversion der Reinkarnationslehre asiatischen Denkens und östlicher Religion. **Dort wird nämlich das Leben „aus zweiter Hand“ nicht als wünschenswert, sondern als Strafe gesehen. Wie kann das sein?**

Die asiatische Lehre von der Reinkarnation

Anders als die Christen, glauben Anhänger asiatischer Religionen wie des Buddhismus nicht an einen Gott als Person. Ziel und Sehnsucht ihres Lebens- und Glaubensweges ist das „Nirwana“, der Ort der absoluten Leere und Ausgeglichenheit, nicht zu verwechseln mit dem „Nichts“ atheistischer Philosophen. Buddhistisch ist das Nirwana Ziel aller Lebensenergie. Jedes heftige Verlangen und alle Leidenschaften verlöschen darin. Lebensziel des Buddhisten ist es, in dieses Zentrum zurückzukehren. Der Buddhismus bietet sich an als Weg, sich schon im irdischen Leben in den Zustand absoluter Gemütsruhe und absoluten Gleichmutes einzutüben. Ein Buddhist wird dieses Ziel nur erreichen, wenn er von seinem „Ich“ absehen kann. Denn das „Ich“, die Person, geht nach dem Tod im Nirwana auf.

Wenn der buddhistische Mensch sein Ziel verfehlt, wird er in ein neues Leben geschickt. Jedes weitere Leben ist also eine Strafe für das Versagen im Vorleben. Damit ist jedes neue Leben ein Leid, aber auch die Möglichkeit zur Überwindung des Leidens, zur Läuterung. In manchen Richtungen des Buddhismus wird die Reinkarnationslehre ausgeweitet: Ein Leben dient nicht nur zur eigenen Vollendung, sondern ist ein Lernprozeß, in dem jeder Mensch sich zu anderen immer mehr hinwendet. So tragen alle dazu bei, daß sich die Welt vervollkommnet. Damit hat die Wiedergeburt also eine ganz andere spirituelle Qualität, als die europäischen Wiedergeburtverfechter vermuten.



Wallfahrt am 13. des Monats

Ab dem Monat November findet diese Wallfahrt nicht in Oppenberg, sondern in Admont statt: Samstag, 13. November 1993, 18 Uhr: Rosenkranz in der Stiftskirche Admont, 18.30 Uhr: Abendmesse.

Frauenrunde:

Das Thema der Frauenrunde am 3. November um 20 Uhr im Pfarrhof lautet: **Advent und Weihnachten in der Familie.** Eingeladen zu diesem Erfahrungsaustausch mit praktischen Anregungen zum Feiern, Basteln und Spielen mit Kindern sind wieder alle interessierten Frauen.

Bald ist wieder Nikolaus!

Diesmal ist der Besuch des Bischofs Nikolaus am Sonntag, dem 5. Dezember 1993 ab 16 Uhr.

Ein dringender Wunsch: Wenn Sie den Besuch von Bischof Nikolaus in Ihrer Familie wünschen, dann warten Sie bitte nicht bis zum letzten Moment, sondern melden Sie sich rechtzeitig telefonisch oder persönlich in der Pfarrkanzlei an. Es erleichtert die organisatorischen Vorbereitungen wesentlich.

Grundsätzliches: Der Besuch des guten Bischofs Nikolaus – eines lichtvollen Adventboten – soll in Ihrer Familie ein sehnsüchtig erwartetes Fest sein, ohne Angst. Denn Bischof Nikolaus will zum Guten ermutigen, nicht nur die Kinder, auch die anderen Familienmitglieder.

Der Krampus ist in dieser Aktion der Pfarre nur eine Nebenerscheinung, die vom Brauchtum herkommt. Hauptperson ist der Bischof Nikolaus.

Zeitwünsche können wir nur bedingt berücksichtigen, daher bitten wir Sie, Rahmenzeiten anzugeben: von – bis ...

Wenn Sie für den Bischof Nikolaus einen Zettel bereitlegen, dann aber auf das Loben der Kinder nicht vergessen!

20 Uhr: Rundgang der Nikolausmänner über Ausseer Straße – Hauptstraße – Hauptplatz und wieder zurück in den Pfarrhof.

1. Sternsingertreffen

Das 1. Treffen aller Kinder, welche sich wieder bei der Sternsingeraktion am 4. und 5. Jänner beteiligen wollen, ist am Mittwoch, 24. November um 15.30 Uhr im Jugendraum des Pfarrhofes (wer um diese Zeit noch Schule hat, kann bis 17 Uhr vorbeikommen).

Zu diesem Treffen sind wieder alle Mädchen und Buben ab der 3. Volksschulklasse eingeladen. Bei diesem 1. Treffen geht es um die Gruppeneinteilung, Verteilen der Texte und ums erste Kennenlernen der Lieder.



Jagdschutzverband lädt ein zur Hubertusfeier am Kalvarienberg

Samstag, 6. November 1993

18.30 Uhr: Festakt des Steirischen Jagdschutzverbandes vor der Kalvarienbergkirche

19.00 Uhr: Festgottesdienst in der Kalvarienbergkirche, der von der Jagdhornbläsergruppe unter Leitung von Hornmeister Friedl Lindmayr musikalisch gestaltet wird.

Auch die Pfarrbewohner sind zu dieser Feier der Jägerschaft herzlich eingeladen.

Ökumenische Bibelrunde

11. November 1993, 19.45 Uhr, 1. Stock des katholischen Pfarrhofes (Donnerstag)

Wir lesen in diesem Jahr die ersten Kapitel der Apostelgeschichte, in denen vom Werden und Leben der ersten Christengemeinden berichtet wird. – Behelfe zur Vorbereitung und für die Bibelrunde selbst werden gegen einen Regiebeitrag von S 30,- angeboten. Die Pfarrer der katholischen und der evangelischen Kirche laden zur Teilnahme herzlich ein!



D. Dorenbeck

Es hat wenig Sinn, der reichste Mann auf dem Friedhof zu sein.

Peter Ustinov

Wo wir uns treffen können November 93 LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und

Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und

Donnerstag um 9.00 Uhr

1. Nov.: Fest Allerheiligen (Montag)

10.00 Uhr: Messe

13.30 Uhr: Rosenkranzgebet

14.00 Uhr: Totengedenken im Alten Friedhof

14.30 Uhr: Totengedenken im Neuen Friedhof

2. Nov.: Allerseelen (Dienstag)

10.00 Uhr: Messe

19.00 Uhr: Für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate

Zusammenfassung für Allerheiligen und Allerseelen auf Seite 1.

5. Nov.: Herz-Jesu-Freitag

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr: Abendmesse

8. Nov.: 2. Montag des Monats

Nach der Abendmesse um 19 Uhr eine Stunde lang eucharistische Anbetung.

14. Nov.: Jugendsonntag (Christkönig)

10.00 Uhr: Die Jugendgruppen der Pfarre gestalten inhaltlich und musikalisch die hl. Messe mit.

21. Nov.: Elisabethsonntag

Im Andenken an die hl. Elisabeth erbitten wir von den Mitfeiernden ein Opfer für die Notleidenden in unserem Land. – Das Opfer wird an den Kirchtüren erbeten.

27./28. Nov.: Adventbeginn

Siehe nebenan.

Taufsamstage:

13. und 27. November 1993

4. und 18. Dezember 1993

Ehevorbereitung:

Admont: Sonntag, 7. November 1993,

8.30 – 13 Uhr, Pfarrsaal

WEISSENBACH

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

1. Nov.: Fest Allerheiligen

8.30 Uhr: Hl. Messe, anschließend Prozession in den Friedhof mit Wortgottesdienst und Gräbersegnung

2. Nov.: Fest Allerseelen

8.30 Uhr: Hl. Messe

4. Nov.: Familiengebetsgottesdienst (Donnerstag)

18.00 Uhr: Thema: Hl. Martin, hl. Elisabeth und hl. Franz

21. Nov.: Elisabethsonntag

Wir bitten um Ihr Opfer für die Caritas

27. Nov.: Adventbeginn (Samstag)

17.30 Uhr: Adventkranzweihe und Abendmesse



Adventbeginn

Samstag, 27. November 1993:

Weissenbach: 17.30 Uhr: Adventkranzweihe und Abendmesse

Liezen: 19.00 Uhr: Weihe der Adventkränze innerhalb der Abendmesse
Hilfen zum Adventfeiern zu Hause werden in den Kirchen aufliegen: Adventkalender und Hauskirche; diese Hilfen können kostenlos mit nach Hause genommen werden.

Adventkonzert eröffnet den Advent

Dies steht wie bisher unter dem Motto:
„Wann's drauß bald finsta wird“

**1. Adventsonntag, 28. November 1993,
17 Uhr, Kirche Weissenbach**

Ausführende: Chorgemeinschaft Liezen unter Leitung von Christian Vasold. Eine Musikspielgruppe wirkt mit.

Spenden kommen der Chorarbeit zugute.

Jungschar

Mit der Jungscharstartaktion am 4. Oktober, zu der über 60 Kinder gekommen waren, haben die wöchentlichen Jungscharstunden wieder begonnen. Wir freuen uns sehr, daß wieder so viele Kinder zu den Jungscharstunden kommen, um dort miteinander zu spielen, singen, basteln, feiern,... denn so kann in den einzelnen Gruppen auf verschiedene Weise immer wieder der Glaube zur Sprache gebracht werden.

Besonders die Gemeinschaft in den Gruppen ist eine sehr wichtige Erfahrung, welche die Kinder dabei machen.

So möchte ich mich auf diese Weise gleich bei allen Jungscharbegleiterinnen bedanken, daß sie bereit sind, ihre Zeit mit den Jungscharkindern zu verbringen.

Die Jungscharstunden sind heuer:

Dienstag, 16.00 – 17.00 Uhr Antonia Baumann und Cornelia Forstner

Dienstag, 16.00 – 17.00 Uhr Gabriele Schachinger und Karin Marterer

Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr Brigitte Binder und Petra Sulzbacher

Donnerstag, 16.00 – 17.00 Uhr Florian Schachinger (HS und Gymn.)

Weissenbach: Dienstag, 16.00 – 17.00 Uhr Anni Simbürger und Simone Weichbold

Wie in den letzten Jahren gibt es auch heuer wieder eine **Jungscharaufnahme**, das heißt, daß alle Jungscharkinder, die das erste Mal bei einer Jungschargruppe sind, bei einer Gottesdienstfeier in die Jungschar aufgenommen werden.

Diese Aufnahme feiern wie heuer im Rahmen eines Familiengebetsgottesdienstes (wie es ihn monatlich in Weissenbach gibt) am Mittwoch, 1. Dezember um 18 Uhr in der Pfarrkirche Liezen, am Donnerstag, 2. Dezember um 18 Uhr in der Kirche in Weissenbach.

Alle Jungscharkinder, Eltern und Freunde sind dazu herzlich eingeladen. Dieser Gottesdienst wird mit und von den Kindern gestaltet.

Ich wünsche allen Jungscharbegleiterinnen und Jungscharkindern viel Freude und viele schöne Erlebnisse in den Jungscharstunden.
Florian Schachinger, Past. Ass.

Jugendsonntag

Am 14. November feiern wir um 10 Uhr wieder unseren Jugendsonntag. Das Thema, welches immer von Jugendlichen der ganzen Steiermark beschlossen wird, lautet heuer: „Verwurzelt und Entfesselt“.

Wir wollen wieder in den Jugendgruppen über dieses Thema sprechen und am Jugendsonntag allen Mitfeiernden unsere Gedanken und Erfahrungen näherbringen.

Anschließend an den Gottesdienst laden wir wieder alle zum Pfarrkaffee in den Pfarrhof ein. Vielleicht ergibt sich dabei auch die Möglichkeit, über unser Verwurzelte sein als Christen zu sprechen und wie wir aus dieser Verwurzeltheit heraus zu einer Entfesselung, zum Lösen verschiedener Knoten beitragen können.
Florian Schachinger, Past. Ass.

Vielen Dank...

● für die wunderschönen Erntekronen von Weissenbach und Liezen sagen wir denen, die sie gebunden und jenen, die sie beim Erntedankfest getragen haben.

Danke auch an die Fa. Jost-Druck für die kostenlose Bereitstellung der Erinnerungsgabe: Jeder Mitfeiernde konnte seine Einmaligkeit auf dieser Erde mit einem Fingerabdruck auf einer Karte dokumentieren. – Wir danken auch der Musikergruppe aus Weissenbach und Herrn Direktor Georg Kalcher für den Beitrag der Spielgruppe während der Messe.

● Besonders lieben Dank sage ich den Frauen und Männern, die beim Kirchenputz am 6. und 7. Oktober so fleißig geholfen haben: am 1. Tag waren wir 11, am 2. 14 Personen.

● Die Mitwirkung des Kindergartens Weissenbach beim Familiengebetsgottesdienst am 30. September kam überraschend und hat alle Mitfeiernden Kinder und Eltern sehr gefreut.

● Im Gegensatz zur gewaltigen Papierflut, die fast jeden Tag alle Haushalte erreicht, wird der „Liezener Pfarrbrief“ seit seinem Bestehen von Austrägern in die Häuser und Wohnungen gebracht. Für aus Altersgründen ausscheidende Austrägerinnen konnten wir neue gewinnen und es ist auch gelungen, die Gebiete, in die der Pfarrbrief gebracht wird, zu verkleinern, damit niemand zuviel Zeit und Mühe beim Stufensteigen aufwenden muß. – Danke!

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Chiara Cathérine und eine Tochter Verena Christine von Helga und Helmut Taschler, Döllacher Str. 31; eine Tochter Magdalena Elke von Ursula und Gerhard Hofer, Bergheim, Rauhleitenweg 1; eine Tochter Vanessa von Elke Reisenhofer und Kurt Parmann, Tausing 24; eine Tochter Verena Susanne von Monika und Stefan Mayerl, Wörschach, Maitschern 101; eine Tochter Jasmin von Rudolfine Ernecker und Reinhard Konrad, Grimmingg. 24 a; eine Tochter Janine von Ilonka Schüttner, Schillerstr. 10; eine Tochter Antonia von Andrea Häusler und Anton Klingler, Alte Gasse 11.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Buder Elsa, 67, Irdning, Lindenallee 53; Bochsichler Ingrid, 58, Kornbauer Str. 14; Steiner Johann, 87, Salbergweg 17; Faninger Frieda, 65, Aigen, Hohenberg 8; Lockenbauer Anton, 89, Nikolaus-Dumba-Str. 13; Lödl Julian, 7 T., Ausseer Str. 20.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Rath Dietmar, Betriebsschlosser, Trieben, Löschsiedlung 15, und Stadler Eveline, Technischer Zeichner, Trieben, Löschsiedlung 15; Klarić Mario, Kellner, Weissenbach 55, und Klarić geborene Maleta Vlatka, Hausmädchen, Weissenbach 55; Resch Michael, Beamter, Grimminggasse 22 a, und Straka Adelheid, Buchhalterin, Grimminggasse 22 a.

Der Pfarrbrief vom Monat Dezember 1993 möge von den Austrägern am Donnerstag, den 25. November 1993, im 1. Stock des Pfarrhofes abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:

Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.

Name des Herstellers: Druckerei Jost GesmbH. & Co.,

Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.